

# Endovaskuläre Therapien

## Krampfadern von innen her entfernen

*Die Entfernung von Krampfadern assoziieren viele mit einer unangenehmen Operation, deren Spuren lebenslang an den Beinen sichtbar bleiben. Dass dies mit modernen, sogenannten endovaskulären Therapien durchaus nicht der Fall ist, weiß Dr. Lothar Müller vom Gefäßzentrum Rudolfplatz. Er ist seit vielen Jahren auf schonende Venenbehandlung spezialisiert.*

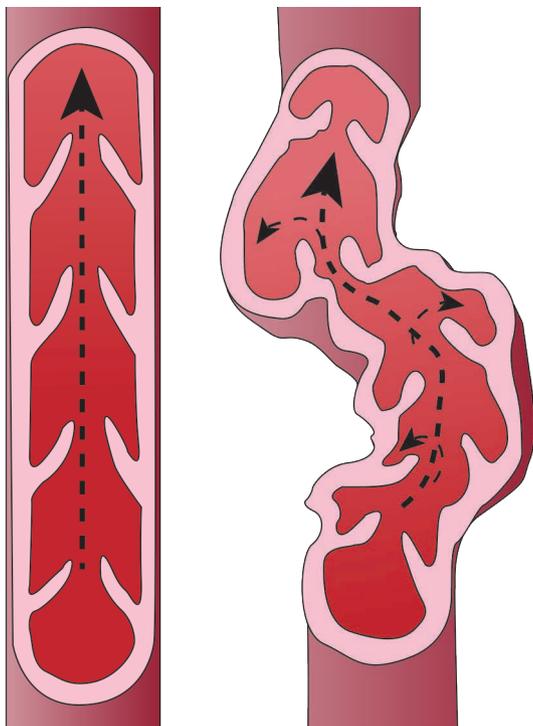


**Herr Dr. Müller, was bedeutet „endovaskuläre Therapie“?**

Dr. Müller: Darunter versteht man – wie die Übersetzung des Begriffs klar macht – die Behandlung der Krampfadern von innen her. Das heißt, die Vene wird von innen her verschlossen, sodass dort kein Blut mehr fließen kann. Dies ist ein grundsätzlich anderer Ansatz als beim früheren Standardverfahren, dem sogenannten

Stripping. Bei dieser – ich möchte schon fast sagen inzwischen veralteten – Methode, die über mehr als 100 Jahre weltweit verbreitet war, wird die erweiterte Stammvene von der Leiste aus mit einer Drahtsonde herausgezogen, „gestrippt“. Wegen der doch nicht unerheblichen Belastung für die Patienten wurde der Eingriff früher meist unter stationären Bedingungen durchgeführt. Neben den Schnitten, die später als Narben sichtbar bleiben, ist dieses Verfahren mit nicht unerheblichen Blutungen, sprich nachfolgend unangenehmen blauen Flecken verbunden. Nach der Operation müssen daher über Wochen Kompressionsstrümpfe getragen werden. Insgesamt also nicht sehr angenehm. Aber dieses Bild ist auch heute noch in vielen Köpfen präsent und taucht beim Begriff Krampfader sofort wieder auf.

fäßveränderungen entwickelt haben, erfolgt dies von der Knöchelgegend oder der Kniekehle aus. Der exakte Sitz der Katheterspitze wird mittels Ultraschall kontrolliert. Beim stückchenweisen Zurückziehen der Katheterspitze wird das Gefäß dann verschlossen. Dabei stehen uns Spezialisten verschiedene Verfahren zur Verfügung, die wir je nach den Gegebenheiten im Einzelfall unterschiedlich einsetzen. Der Verschluss des Blutgefäßes kann sowohl mit Radiowellen erfolgen, also thermisch mit Hitze, es kann aber auch mit einer speziellen Injektion undurchlässig gemacht werden. Es werden also keine Blutgefäße verletzt, sodass es auch nicht zu Blutungen kommt und die Patienten nachfolgend nur für wenige Tage einen Kompressionsstrumpf tragen müssen. Erfolgt der Gefäßverschluss per Injektion, ist eine nachfolgende Kompression sogar ganz überflüssig.



Links: Gesunde Vene

Rechts: Krampfader mit insuffizienten Klappen, sodass es zu Blutrückfluss und Blutstau kommt

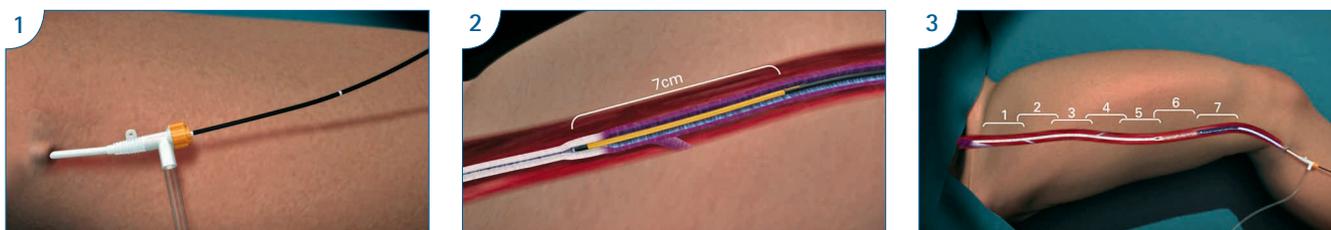
**Was ist bei den modernen Verfahren anders?**

Dr. Müller: Allen endovaskulären Therapien gemeinsam ist, dass die erkrankte Stammvene über eine kleine Stichinzision punktiert wird und von dort ein dünner Katheter in die Vene nach oben geschoben wird. Je nachdem wo sich die Ge-

**Was geschieht mit der verschlossenen Vene?**

Dr. Müller: Das verschlossene Gefäß wird im Laufe der folgenden Monate vom Körper komplett abgebaut, d.h., die körpereigenen Reparaturvorgänge greifen, ohne dass es zu einer sichtbaren Narbenbildung kommt.

**Von Krampfadern Betroffene leiden ja oft ganz erheblich unter dem unschönen Anblick, den ihre Beine bieten. Aber es steckt doch mehr dahinter?**



### Radiowellentherapie der venösen Insuffizienz

Abb. 1: Nur ein kleiner Einstich ist notwendig, um den Katheter für das Venous Closure Fast-Verfahren einzubringen.

Abb. 2: Ca. 7 cm groß ist ein einzelner Behandlungsabschnitt.

Abb. 3: Stück für Stück wird die ganze Vene behandelt, indem der Katheter herausgezogen wird.

Dr. Müller: Ja, Krampfadern sehen nicht schön aus und deswegen halten viele sie lediglich für ein kosmetisches Problem. Aber hinter Krampfadern verbirgt sich auch eine medizinische Problematik, die man nicht unterschätzen sollte und die Krampfadern langfristig gefährlich macht. Wären nur die oberflächlichen Venen, die von außen sichtbar sind, erweitert und geschlängelt, wäre das zwar unschön anzusehen, aber nicht weiter dramatisch. Doch dahinter steckt sehr viel mehr. Krampfadern sind nämlich das äußere Bild einer zugrunde liegenden venösen Insuffizienz, d. h., der Blutkreislauf des Körpers ist beeinträchtigt. Wenn der Rücktransport des Blutes aus den Beinen gegen die Schwerkraft nicht mehr richtig funktioniert, kommt es zu vielfältigen Symptomen, die, je länger sie bestehen, umso gravierender werden. Die mit dem gestörten Blutfluss verbundenen schweren Beine abends mag man vielleicht noch ignorieren und hinnehmen, aber auf Dauer kommt es zu einer verminderten Durchblutung und da-

mit Sauerstoffversorgung in den Beinen. Der Druck im Gewebe nimmt zu, sodass sich letztlich aufgrund der venösen Insuffizienz sogar ein sogenanntes offenes Bein entwickeln kann. Eine Situation, die nicht nur unangenehm und schmerzhaft, sondern auch gefährlich ist. Daher kann ich allen Betroffenen nur empfehlen, das Venensystem frühzeitig untersuchen zu lassen und entsprechende Schritte einzuleiten. Die Entfernung der Krampfadern mit den modernen endovaskulären Therapien ist kaum belastend, bringt aber für die Gesundheit enorme Vorteile.

**Nun leiden ja – nicht nur – aber auch viele ältere Menschen an einer venösen Insuffizienz. Ist für sie denn eine Krampfaderoperation nicht zu gefährlich?**

Dr. Müller: Nein, keineswegs. Gerade alte und sogar hochbetagte Patienten profitieren von den Vorteilen der modernen Verfahren. Der Eingriff an sich ist schonend, dauert nur etwa eine halbe Stunde und wird in örtlicher Betäubung durchgeführt. Auf Wunsch ist auch eine kleine Kurznarkose möglich, in der Regel aber nicht nötig. Außerdem operieren wir ausschließlich ambulant, ein stationärer Aufenthalt ist für eine endovaskuläre Venenbehandlung meiner Ansicht nach aus medizinischen Gründen nicht erforderlich. Nach einer kurzen Überwachungszeit können unsere Patienten in ihre häusliche Umgebung und ihren Alltag zurückkehren, was nicht nur ältere, sondern vor allem auch Berufstätige schätzen.

Nun gilt das Stripping bei uns ja immer noch als sogenanntes Standardverfahren, insbesondere in Bezug auf die

**Kostenübernahme durch die Krankenkassen. Bieten Sie die endovaskuläre Therapie im Gefäßzentrum daher nur als Selbstzahlerleistung an?**

Dr. Müller: Auch wenn – anders als in anderen Ländern – die endovaskulären Therapien bei uns noch nicht als Standard gelten, setzt allmählich ein Umdenken ein. Mittlerweile übernehmen alle privaten und auch viele gesetzliche Krankenkassen die Behandlungskosten zumindest für die Radiowellentherapie. So haben wir schon seit zwei Jahren mit der Techniker Krankenkasse eine vertragliche Vereinbarung, dass diese für ihre Versicherten die entsprechenden Kosten trägt.



Dr. Lothar Müller

#### Vorteile der endovaskulären Krampfader-Therapie

- Schonender Eingriff
- Keine Blutergüsse
- Keine Narben
- Kaum oder keine Kompression erforderlich
- Ambulante Operation
- Keine Ausfallzeiten
- Bis ins höchste Alter möglich

► Gefäßzentrum Rudolfplatz  
Richard-Wagner-Straße 9 – 17  
(Ring Colonnaden)  
50674 Köln  
Tel.: 0221 / 924 75 - 11  
Tel.: 0221 / 924 75 - 0  
info@angio-koeln.de  
www.angio-koeln.de